

Vorwort

Wissen Sie noch, was Sie am 30. November 2022 gemacht haben? Der Tag, an dem ChatGPT präsentiert wurde, hat die Welt nachhaltig verändert. Keine Anwendung davor ist schneller gewachsen, heute hat ChatGPT fast 200 Millionen regelmäßige Nutzer und fast zwei Milliarden Aufrufe. Jeden Monat.

Darüber hinaus war das der Startpunkt für die Revolution durch Generative Künstliche Intelligenz (GenKI) – also Künstliche Intelligenz (KI), die in der Lage ist, neue Inhalte zu schaffen. Und zwar realistisch, in einer Qualität, die oft die Unterscheidung von „natürlichen“ Inhalten fast unmöglich macht. Diese KIs generieren heute Texte, Bilder, Videos, Stimmen, Computercodes oder ganze Datensätze. Und das ist erst der Anfang dieser Entwicklung.

Viele Menschen und Unternehmen experimentieren bereits mit all diesen Tools – um zu ergründen, was sie technisch schon alles können und wofür genau sie (einigermaßen) zuverlässig einsetzbar sind, und um herauszufinden, welche Tätigkeiten KI im eigenen Arbeitsleben oder Alltag somit erleichtern kann.

Das Arbeiten und Experimentieren mit diesen Tools ist faszinierend – und wir möchten jeden ermutigen, sich damit zu beschäftigen! Sie bieten einerseits einen Blick in die Zukunft, der auch noch Spaß machen kann.

Andererseits hören wir von vielen Menschen auch, dass sie unsicher sind, was dabei rechtlich erlaubt ist und worauf man aufpassen muss. Zum Beispiel fragen sich viele:

- Wenn ich ChatGPT & Co verwende, darf ich dann alles, was mir diese KIs ausspucken, auch verwenden – etwa zum Posten auf Social Media? Oder im Beruf?
- Wenn ich ein Foto von mir in eine KI-App hochlade, die daraus ein Ölportrait macht – kann es sein, dass die App oder Dritte mein Foto und mein Gesicht verwenden dürfen? Ist es möglich, dass sie vielleicht sogar mein Gesicht als Avatar vermarkten?
- Und welche konkreten Fragen wirft der Datenschutz auf, wenn ich Generative KI-Tools verwende?

Diese und andere Fragen haben wir als Autoren oft gehört. Von Menschen, die weder Juristen noch Techniker sind und trotz dieser Unsicherheit nicht darauf verzichten möchten, Generative KI zu verwenden.

Und für diese Menschen ist dieses Buch. Ohne dass Sie juristische und technische Vorkenntnisse benötigen, erklären wir in einfachen Worten und von Beginn an, was KI ist, welche Anwendungen es gibt und vor allem: welche Rechtsbereiche die Verwendung von KI betreffen kann, welche konkreten Fragen sich für Sie daraus stellen, wie Sie damit umgehen können und welche dieser Fragen heute vielleicht noch nicht zu beantworten sind.

Wir sprechen in diesem Buch häufig über ChatGPT, weil es das bei Weitem bekannteste KI-Tool ist. Und weil ein Buch über rechtliche Aspekte beim Umgang mit Generativer KI auch dadurch verständlicher wird, dass man diese anhand der bekanntesten und anschaulichsten Anwendung erläutert. Inhaltlich betreffen aber (fast) alle Fragen viele unterschiedliche Tools und jede Art der Generativen KI, unabhängig davon, ob sie auf die Verarbeitung und Erzeugung von Texten, Bildern, Videos, Stimmen oder anderen Inhaltsformaten trainiert sind.

Dieses Buch behandelt die wesentlichen Rechtsfragen, die früher oder später auftauchen, wenn Sie Generative KI-Tools wie ChatGPT, Bildgeneratoren oder Apps zum Klonen von Stimmen verwenden. Es dient der allgemeinen Information und dem Kompetenzaufbau, kann aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Wie wir sehen werden, sind viele Einschätzungen von den Umständen des Einzelfalls abhängig oder gar Zukunftsmusik. Insofern kann das Buch eine individuelle Rechtsberatung nicht ersetzen. Der Inhalt ist auf Basis des österreichischen Rechts zum Stand August 2024 gestaltet. Trotz teilweise einheitlicher Regelungen innerhalb der Europäischen Union (zB im Datenschutz) gelten außerhalb Österreichs grundsätzlich andere Vorschriften für viele der angesprochenen Fragen. Aufgrund der raschen Entwicklung der technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen können sich einzelne Aspekte zum Zeitpunkt des Lesens dieser Publikation bereits verändert haben.

Jedes Buch hat neben den Autoren noch viele andere Väter und Mütter. Deshalb wollen wir uns ganz herzlich bei *Oliver Lukesch* für die gewissenhafte technische Durchsicht bedanken, die noch einmal viel mehr Klarheit in den

Text gebracht hat; unser Dank gilt auch *Selma Zachhuber* für die ersten Korrekturläufe und Tipps zur Verständlichkeit aus Laiensicht, die dieses Buch prägen soll. Danke auch an unseren KIKI, unseren KI-Assistenten, der uns die eine oder andere Idee zur verständlicheren Formulierung komplizierter Sachverhalte geliefert hat.

Aber nun viel Spaß beim Lesen! Damit Sie lernen, KI rechtlich sicher anzuwenden, ohne sich Sorgen machen zu müssen. In diesem Sinn, ein herzliches „SAIFETY FIRST“ von uns!

Johann M. Lunzer
Andreas Lederer